

Stoppt Hartz IV, Agenda 2010 & Lohnraub

Alle gemeinsam: eintägiger Generalstreik gegen Generalangriff!

Hartz IV...

- ... macht Erwerbslose bettelarm: Von 10 Euro pro Tag ist ein menschenwürdiges Leben nicht möglich
- ... bedeutet, dass ab 1. Januar 2005 über eine halbe Million Erwerbslose keinen einzigen Cent mehr bekommen
- ... schafft 600.000 Billiglohnjobs von ein bis zwei Euro
- ... ist die Brechstange in den nächsten Tarifverhandlungen, um die Löhne weiter unter Druck zu setzen

Wie kann Hartz IV gestoppt werden?

Die Montagsdemonstrationen sind beeindruckend und ein großartiger Anfang. Die von ihnen ausgehende Bewegung ist der Beginn, den Herrschenden das Fürchten zu lehren. Entscheidend wird sein, diese Bewegung in ihren Kampfmitteln und Inhalten zu steigern.

Denn Hartz IV ist ein zentrales Projekt der Herrschenden, um die

Kosten der wirtschaftlichen Krise (wie der Massenarbeitslosigkeit) auf Beschäftigte und Erwerbslose abzuwälzen. Das ist der Grund für Hartz IV und Billigjobs.

Das ist aber auch der Grund für Arbeitszeitverlängerung und Lohnraub in den Betrieben – wie bei DaimlerChrysler, Siemens und jetzt bei VW. Der Angriff auf Erwerbslose und Beschäftigte gehört zu ein und derselben Strategie: Erwerbslose und Beschäftigte werden enteignet, um die Profite der Reichen zu sanieren. Die Arbeitgeber und die Schröderregierung sind dabei zu keinerlei Zugeständnissen an ArbeiterInnen und Erwerbslose bereit.

Um die Rücknahme von Hartz IV zu erzwingen, ist deshalb eine Steigerung der Massendemonstrationen zu einer Streikbewegung nötig. Auch Beschäftigte sind in hohem Maße von Hartz IV betroffen. In den Betrieben liegt die Macht, mit Streiks Widerstand zu leisten, der die Banken, Konzerne und damit auch die Regierung trifft. Ein bundesweiter Protest- und Streiktag, ein zunächst eintä-

Montags-Demos in Berlin

Rotes Rathaus, 18 Uhr

Veranstaltung der SAV Kreuzberg-Neukölln:

„Hartz & Agenda stoppen!
Wie kann erfolgreiche
Gegenwehr aussehen?“

Mi, 1. September
19 Uhr

in der Admiralstr. 17, (Nähe U-
Bhf Kottbusser Tor)

giger Generalstreik – gemeinsam von Beschäftigten und Erwerbslosen, organisiert durch die Gewerkschaften – würde die Schlagkraft der Bewegung enorm erhöhen.

Eintägigen Generalstreik durchsetzen

Doch aus Rücksicht auf ihre Parteifreunde in der Regierung nutzen die DGB-Spitzen die Kampfkraft ihrer Organisationen nicht, um die Proteste auszuweiten. Diese Stillhaltepolitik der Gewerkschaftsführung zeigte sich auch bei den Angriffen auf die Beschäftigten bei DaimlerChrysler und Siemens.

Die Kampfbereitschaft war riesig: Bei Daimler streikten und protestierten am 15. Juli 60.000 in allen Werken Deutschlands. Doch die Gewerkschaftsführung organisierte keinen ernsthaften Kampf und stimmte einem Kürzungspaket von 500 Millionen Euro zu Lasten



SAV Sozialistische Alternative

© (030) 24723802 ★ info@sav-online.de ★ www.sozialismus.info

der Beschäftigten zu.

Um die Gewerkschaftsspitze zu umfassenden Protest- und Streikmaßnahmen gegen Hartz IV und die anstehenden Angriffe bei zum Beispiel VW, Opel und im öffentlichen Dienst zu zwingen, ist es nötig, auf lokaler und regionaler Ebene Streik- und Protesttage von Beschäftigten und Erwerbslosen zu organisieren. Dazu ist eine Gewerkschaftsopposition nötig, die eine inhaltliche und personelle Alternative zur heutigen Gewerkschaftsführung aufbaut. Hierfür müssen sich gewerkschaftliche und betriebliche Linke vernetzen.

Welches Programm für die Bewegung?

Erwerbslose und Beschäftigte brauchen aber auch politische Antworten auf Massenarbeitslosigkeit, Lohnraub und die Krise des kapitalistischen Systems. Wir fordern, dass die Reichen und Superreichen zur Kasse gebeten werden, um Sozialleistungen, Arbeitsplätze im öffentlichen Dienst und ein gutes Gesundheitswesen zu finanzieren.

Doch wenn eine Regierung dies versucht, werden die Kapitalisten mit Investitionstreiks und Betriebsverlagerungen drohen. Dies wirft die Frage auf, wer in dieser Gesellschaft darüber entscheidet,

Die SAV kämpft für:

- ★ Rücknahme der Agenda 2010, der Hartz-Gesetze und aller Sozialabbau- und Kürzungsmaßnahmen
- ★ Öffentliche Investitionen und Neueinstellungen in den Bereichen Umwelt, Bildung und Soziales – finanziert durch die Milliarden Gewinne der Banken und Konzerne
- ★ 30-Stunden-Woche bei vollem Lohn- und Personalausgleich als erster Schritt zu weiterer Arbeitszeitverkürzung
- ★ Bei Konzernen, die mit Verlagerungen oder Entlassungen drohen: Offenlegung der Geschäftsbücher und Überführung dieser Konzerne in öffentliches Eigentum unter demokratischer Kontrolle der Beschäftigten und der Allgemeinheit
- ★ Mindestsicherung von 750 Euro netto plus Warmmiete; Mindestlohn von 2.000 Euro brutto beziehungsweise 12 Eur brutto pro Arbeitsstunde
- ★ Gleicher Lohn in Ost und West

ob die Unternehmergewinne für Soziales und Arbeitsplätze eingesetzt werden oder ob sie dazu dienen, die Reichen reicher zu machen.

Die SAV tritt dafür ein, dass Betriebe, die dicht machen, verlagern oder Arbeitsplätze im großen Umfang vernichten, enteignet werden. Diese sollten genauso in öffentliches Eigentum überführt und demokratisch

kontrolliert und verwaltet werden, wie die großen Banken und Konzerne generell.

Dann könnte eine Alternative zur kapitalistischen Profit- und Konkurrenzwirtschaft entwickelt werden – eine sozialistische Demokratie, in der für die Bedürfnisse von Mensch und Umwelt und nicht für die Gewinne einiger weniger Kapitalbesitzer gewirtschaftet wird.

Für eine neue Arbeiterpartei

Beschäftigte, Erwerbslose, RentnerInnen und Jugendliche haben heute keine Partei, die ihre Interessen vertritt. Während die PDS zwar an den Demonstrationen gegen Hartz IV teilnimmt, setzt sie in Berlin Hartz IV um und will 50.000 Ein-Euro-Jobs schaffen. Überall, wo sie in der Regierung sitzt, macht sie aktiv Politik gegen Arbeitende und Erwerbslose. Deshalb ist der Aufbau einer neuen kämpferischen Arbeiterpartei dringend nötig. Eine politisch starke Partei mit Massenanhänger könnte die Angriffe der Regierung stoppen.

Die Wahlalternative Arbeit und soziale Gerechtigkeit (WASG) bietet einen ersten Ansatz, Beschäftigte, Erwerbslose und Jugendliche zusammen zu bringen. Die SAV setzt sich für eine kämpferische, demokratische und sozialistische Ausrichtung der WASG ein.

Die SAV ist Mitglied im Komitee für eine Arbeiterinternationale (CWI – Committee for a Workers International).



Das CWI setzt sich für die internationale Einheit der ArbeiterInnen ein und organisiert grenzüberschreitende Gegenwehr und Solidarität. Ziel ist die weltweite Abschaffung des kapitalistischen Profitsystems und der Aufbau einer Föderation sozialistischer Demokratien. Das CWI hat Parteien und Gruppen in über 30 Ländern auf allen Kontinenten.

Ohne Moos nix los!

Im Gegensatz zu CDU/CSU, SPD, FDP oder den Grünen erhalten wir kein Geld von irgendwelchen Bonzen und Konzernen. Wir finanzieren uns ausschließlich durch die Spenden von Beschäftigten, Erwerbslosen und Jugendlichen und durch unsere Mitglieder. Je mehr Geld wir haben, desto mehr können wir dem Kapitalismus einheizen.

SAV, Konto: 2500 59 430
bei der Postbank Essen
(BLZ 360 100 43)

Jetzt aktiv werden!

- Ich will weitere Informationen über die SAV
- Ich will Mitglied der SAV werden

Vor- und Zuname

Email-Adresse

Straße, Hausnummer

Ort und Postleitzahl

Bitte einsenden an: SAV, Littenstraße 106/107, 10179 Berlin

SAV - Sozialistische Alternative ★ ☎ (030) 24723802 ★ info@sav-online.de ★ www.sozialismus.info

ViSdP: H. Dröge, c/o SAV, Littenstr. 106/107, 10179 Berlin